

# Entwicklung mit Helikopterblick

**Sirnach** Der Gemeinderat hat zusammen mit dem kantonalen Departement für Bau und Umwelt eine «Masterplanung» erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein Pilotprojekt.

**Roman Scherrer**  
roman.scherrer@thurgauerzeitung.ch

Die Sirnacher Stimmbürger befinden am Sonntag über die revidierte Ortsplanung. Allerdings ist dies nicht das einzige, das die Gemeinde in Sachen Bauwesen am Wochenende beschäftigen wird. An einer Infoveranstaltung stellt der Gemeinderat heute das Projekt «Masterplanung Sirnach» vor, welches er mit dem kantonalen Departement für Bau und Umwelt und dem Frauenfelder Architekturbüro Stauffer und Hasler erarbeitet hat.

Der Masterplan solle dem Gemeinderat als behördenverbindliches Leitbild dienen, erklärt Gemeindepräsident Kurt Baumann. Hintergrund des Projekts ist das neue Raumplanungsgesetz des Bundes. «Dieses hat die Raumplanung grundlegend verändert», sagt Baumann. So fordert es beispielsweise ein verdichtetes Bauen in den Siedlungsgebieten. Dazu macht der kantonale Richtplan den Gemeinden gewisse Vorgaben.

## Übergeordnete Sichtweise hat gefehlt

Die Gemeinden können sich, was die bauliche Entwicklung betrifft, auf ihre kommunalen Richt- und Zonenpläne stützen. «Wir haben aber festgestellt, dass ein Instrument von übergeordneter Sicht-



Der Masterplan zeigt auf, wie sich die Sirnacher Quartiere baulich entwickeln können.

Bild: Olaf Kühne

weise fehlt, sozusagen der Helikopterblick», sagt Baumann. Der Masterplan soll nun diesen Helikopterblick ermöglichen. Er analysiert etwa die Struktur einer Gemeinde, führt auf, wo welche Art von Bauten zu finden sind, und berücksichtigt dabei die Verkehrsführung sowie die historische Raumentwicklung. Zudem zeigt der Plan, welches Entwicklungspotenzial für die einzelnen Quartiere besteht. Das vorgesehene Ideal eines Dorfbilds wird dabei in sogenannten Szenenbildern gezeigt, also modellhaften

Darstellungen, wie ein Quartier künftig aussehen könnte. Der Gemeindepräsident betont indes: «Es handelt sich dabei nicht um konkrete Projekte. Der Masterplan soll lediglich die Bau-Charakteristik aufzeigen.»

Der Plan sei zwischen raumplanerischen und architektonischen Ansätzen einzuordnen. «Er geht aber darüber hinaus. Es geht vor allem darum, die räumliche Entwicklung nicht dem Zufall zu überlassen.» So soll der Sirnacher Gemeinderat bei der nächsten Überarbeitung des

kommunalen Richtplans auf den Masterplan als Orientierungshilfe zurückgreifen. Und wie beim Gemeinde-Leitbild werden zum Plan konkrete Strategien und Massnahmen formuliert.

Den Masterplan will das kantonale Departement für Bau und Umwelt künftig auch den anderen Thurgauer Gemeinden vorstellen. Da jede von ihnen aber eine ganz andere Ausgangslage habe, müsse der Plan für jede Gemeinde massgeschneidert werden, sagt Departementsvorsteherin und Regierungsrätin Carmen

«Der Masterplan dient dazu, dass die räumliche Entwicklung nicht dem Zufall überlassen wird.»



**Kurt Baumann**  
Gemeindepräsident Sirnach

Haag. In Sirnach würden sich vielfältige Fragen bezüglich der weiteren Entwicklung stellen, was die Gemeinde als Pilotprojekt interessant mache. «Sirnach liegt gemäss dem kantonalen Raumkonzept im urbanen Raum, hat als regionales Zentrum eine gute Grösse, ist aber keine Stadt und hat auch sehr ländliche Gebiete», sagt Carmen Haag. Gemeindepräsident Kurt Baumann ist gespannt auf die Rückmeldungen der heutigen Infoveranstaltung: «Es ist uns wichtig, was die Bevölkerung denkt.»